

Name: _____

Date: _____

Ergänzen Sie den Text. Wählen Sie für jede Lücke a, b oder c.

Kaum ein Begriff prägt die Wissenschaftsberichterstattung der letzten Jahre so stark wie der des Modells. Ob Klimaentwicklung, Epidemien oder Stromnetze — überall stützen sich Prognosen auf Rechenmodelle, (1)___ Ergebnisse anschließend als Zahlen in die Schlagzeilen wandern. Dabei geht auf dem Weg von der Simulation zur Meldung regelmäßig verloren, was ein Modell überhaupt leisten kann. Ein Modell ist eine bewusste Vereinfachung. Es bildet nicht die Wirklichkeit ab, sondern eine (2)___ Auswahl von Zusammenhängen, die die Forschenden für wesentlich halten. Jede (3)___ Entscheidungen ist begründet, aber keine ist neutral. Wer eine Prognose liest, sollte deshalb weniger auf die einzelne Zahl achten als auf die Spannweite, die das Modell angibt. Hinzu kommt ein zweites Problem. Modelle werden an historischen Daten geprüft, und je besser ein Modell die Vergangenheit trifft, desto überzeugender wirkt es. Genau darin liegt jedoch eine Falle: Ein Modell lässt sich so lange anpassen, (4)___ es zu den bekannten Daten passt, ohne dass es die Zukunft besser vorhersagt. Fachleute sprechen dann von Überanpassung. Nichts davon spricht gegen Modelle. Sie sind das beste Werkzeug, über das wir für komplexe Systeme verfügen. Wer sie öffentlich

verwendet, (5)___ allerdings die Verantwortung, ihre Grenzen mitzuliefern — und nicht erst dann, wenn eine Prognose sich als falsch erwiesen hat.

1. Lücke (1) · Pronomen

- A) deren
- B) dessen
- C) derer

2. Lücke (2) · Adjektivendung

- A) begrenzt
- B) begrenzten
- C) begrenzte

3. Lücke (3) · Artikel

- A) dieser
- B) diese
- C) diesen

4. Lücke (4) · Konnektor

- A) sodass
- B) damit
- C) bis

5. Lücke (5) · Verbform

- A) tragen
- B) trägt
- C) getragen